

Renaissance-Garten über den Dächern

Museumsfest: Hermann Neubert und Petra Schneider zeigen allerhand Neues – Live-Musik im Innenhof

MILTENBERG. Gestaut haben über 200 Gäste beim Museumsfest am Sonntag über ein neues Kleinod hoch über den Dächern von Miltenberg. Museumsleiter Hermann Neubert, Museumspädagogin Petra Schneider und viele freiwillige Helfer des Vereins »Museumsfreunde« hatten in mühevoller und monatelanger Arbeit einen bürgerlichen Renaissance-Garten angelegt, der in den nächsten Jahren weiter angelegt und ausgebaut wird.

Bislang war der Garten privat verpachtet. Seit diesem Jahr ist er wieder in der Hand des Museums. Im Moment sind sechs Felder angelegt, die mit Wegekies umrandet sind. Eine Sandsteinskulptur aus dem Museumsdepot steht schon im Garten, weitere sollen folgen.

Bank mit Rosen umrankt

»Im Laufe der Zeit kommt links in Richtung Main noch eine Sandsteinbank aus unserem Depot hin, die mal von Rosen umrankt sein wird«, erklärte Schneider. In den Feldern sollen neben Blumen auch Heil- und Gewürzpflanzen wachsen. Der Garten wird vorerst nur mit Führung zu begehen sein, der Zugang ist nur über das Museum möglich.

Modell der »Määkuh«

Museumsleiter Hermann Neubert hatte für die Besucher des Museumstages weitere Überraschungen parat. Er zeigte bei seinen Führungen Neuerungen. So steht in der Schifffahrtsabteilung steht nun das Original-Modell des legendären Aschaffener Schiffs »Määkuh«, das aus dem Verkehrsmuseum Gemünden nach dessen Schließung nach Miltenberg kam. Auf dem Weg zur Schifffahrtsabteilung Neubert bei seinen Führungen Interessierten nochmal das Ernst-von-Zschock-Zimmer.



Frisch angelegt ist der Renaissance-Garten über dem Stadtmuseum, den Museumspädagogin Petra Schneider (Bildmitte) den Besuchern des Museumsfests am Sonntag zeigte.

Foto: Anja Keilbach

Eine Neuerwerbung ist eine silberne Besomimbüchse aus dem frühen 19. Jahrhundert. Die Juden fügten Nelken und Zimt, nach dem Sabbat in die Dose hinein und nahmen den Duft mit in die neue Woche. Der wohlthuende Ge-

ruch sollte über die Trauer über das Ende des Sabbats hinwegtrösten.

Bislang ist die Büchse noch nicht ausgestellt, findet aber bald ihren Platz in der Judaica-Abteilung. Neben kulinarischen Schmankerln boten die en-

gagierten Museumsfreunde auch Live-Musik der Hobbyband »Taktlos« aus Miltenberg. Den Kindern unter den Besuchern zeigte Petra Schneider Wissenswertes rund um die Schuhwerkstatt.

Anja Keilbach